

# Produkthaftung

Lenz

2. Auflage 2022  
ISBN 978-3-406-73322-2  
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

# NJW Praxis

Im Einvernehmen mit den Herausgebern der NJW  
herausgegeben von  
Rechtsanwalt Felix Busse

Band 9

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Produkthaftung

von

**Prof. Dr. Tobias Lenz**

Rechtsanwalt in Köln

Direktor des Instituts für Haftungs- und Versicherungsrecht an der  
Rheinischen Fachhochschule Köln a. D.

bearbeitet von

**Dr. Ellen Janßen**

Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Koblenz

**Prof. Dr. Thomas Klindt**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht in München

**Stefanie Lenz**

Richterin am Oberlandesgericht Koblenz

**Prof. Dr. Tobias Lenz**

Rechtsanwalt in Köln

**Mike Weitzel**

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht in Köln

2., vollständig überarbeitete Auflage  
2022



Zitiervorschlag: Lenz Produkthaftung § ... Rn. ...

  
beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 73322 2

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz, Druck und Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

CO<sub>2</sub>  
neutral

[chbeck.de/nachhaltig](http://chbeck.de/nachhaltig)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort zur 2. Auflage

Das Werk „Produkthaftung“ haben vor allem Praktiker sehr gerne angenommen. Aber auch die Wissenschaft hat erkennbar Gefallen am Werk gefunden. Die nunmehr vorliegende Auflage haben Verlag, Herausgeber und Autoren schon länger geplant. Wir alle sind nunmehr froh, ein wirkliches Kompendium an Novationen übergeben zu können.

Die Zeit zwischen der Erstauflage 2014 und dem jetzt vorliegenden Werk war vor allem durch Entwicklungen immer neuer Technologien und weiterer Diversifikationen derselben geprägt: Regenerative Energien standen seinerzeit noch in den Kinderschuhen, jetzt beschäftigen uns „Künstliche Intelligenz“, „Robotik“ und das „Internet of Things“. Daneben spüren wir die Konsequenzen des „PIP-Skandals“ bis hin zur Reform des Medizinprodukterechts und der Haftung von benannten Stellen und ganz besonders die Folgen „zig-tausender“ Klageverfahren alleine in Deutschland in der sog. „Diesel-Thematik“, die ebenfalls eine dominierende Rolle im Rahmen der Fortentwicklungen im Recht der Unerlaubten Handlungen (dort vor allem bei § 826 BGB) eingenommen haben.

Besonderes Augenmerk haben wir auf die Innovationen zu den neuen, herausfordernden Technologien gelegt. Zudem haben wir Gesetzesänderungen berücksichtigt und Hinweise auf künftige Entwicklungen gegeben, und die uns relevant erscheinenden zahlreichen Urteile und (Hinweis-)Beschlüsse eingearbeitet und um aktuelle Urteilslisten, in kommentierter Form, ergänzt.

Ich danke allen Co-Autoren für die große Mühe, die diese sich mit der Aktualisierung gemacht haben. Dabei gilt wiederum mein ganz besonderer Dank Frau Dr. Ellen Janßen, Vorsitzende Richterin (im 10. Zivilsenat – dem „Versicherungssenat“) am OLG Koblenz, für die Überarbeitung des Kapitels „Internationale Produkthaftung“ und die Überarbeitung der „Prozessualen Besonderheiten im Produkthaftungsrecht“ und meiner Frau Stefanie Lenz, Richterin (ebenfalls) am OLG Koblenz, für ihren Beitrag zum Recht der Verjährung und zum Handelsrecht sowie Herrn Kollegen Prof. Dr. Thomas Klindt, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Honorarprofessor für Europäisches Produkt- und Technikrecht an der Universität Kassel, der das Marktüberwachungsrecht erneut und in Schlagworten umrissen hat, und last but not least meinem geschätzten Kollegen, Herrn Mike Weitzel, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, der die „Grundzüge der Produkthaftpflichtversicherung und der Rückrufkostendeckung“ bearbeitet und auf den neuesten Stand gebracht hat.

Gerne danke ich zudem meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vielen Stunden der Bearbeitung des Manuskripts, vor allem Frau Rechtsanwältin Sandra Ott und Herrn Rechtsanwalt Felix Horster, sowie meinem Sohn, Herrn Rechtsreferendar Fabian Lenz, und Frau Dipl.-Bibliothekarin, Frau Claudia Boscheinen für den technischen Support.

Ein ganz besonderer Dank gilt vor allem aber Herrn Dr. Christian Rosner vom C. H. Beck-Verlag für dessen Initiativen und großen Mühen, die es ermöglicht haben, dieses Werk – auch wieder, und zeitnah – nunmehr in 2. Auflage publizieren zu können sowie für die – erneut – sehr gute Betreuung im Lektorat.

Für Anregungen bin ich stets dankbar.

Köln, im Januar 2022

*Tobias Lenz*

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Vorwort zur 1. Auflage 2014

Weltweit werden Produkthaftungsfälle seit Jahrzehnten erörtert. Viele der in den Nachkriegsjahren zahlreich in der Öffentlichkeit diskutierten Fälle basieren vor allem auf dem US-amerikanischen Produkthaftungsrecht. Mit dem Erlass der EG-Richtlinie über die Haftung für fehlerhafte Produkte im Jahre 1985 und der Erweiterung der EU auf inzwischen 28 Mitgliedstaaten, und der Ausstrahlung über bilaterale Vertragswerke auch auf die Schweiz, spielt die Produkthaftung auch eine gewichtige Rolle in Europa. Staaten, die sich jahrelang dieses Themas gar nicht wirklich bewusst waren, ziehen nach. So hat die vielbeschworene „Globalisierung“, beginnend mit der Auslagerung der Produktionen auf östliche, und schließlich auf asiatische Märkte, schützende Hilfe geleistet. Staaten wie China haben inzwischen ein modernes Produkthaftungsrecht. In der Öffentlichkeit bekannt werdende Rückrufrszenarien betreffen heutzutage im Regelfall gleich mehrere nationale Märkte. Zu denken ist insbesondere an die Automobil- und Elektroindustrie, aber auch an die chemisch-pharmazeutische Industrie sowie an die Nahrungs- und Getränkemittelbranche. Zu verweisen ist aber auch auf die bekannten Tabak- und Genussmittelverfahren. Letztendlich ist von etwaigen Rückrufen keine Branche verschont.

Dies führt – materiell-rechtlich betrachtet – zu schwierigen Fragestellungen, greift doch nur in den seltensten Fällen bei einer Abwicklung eines Produkthaftungsrückrufs nur noch klar und eindeutig eine nationale Rechtsordnung. Zudem wird die „Produktsicherheit“ größer geschrieben. Ausgehend von den Erfahrungen mit der sogenannten „alten“ Produktsicherheitsrichtlinie 92/59/EWG aus dem Jahre 1992 haben das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union schließlich im Jahre 2001 eine überarbeitete Richtlinie zur allgemeinen Produktsicherheit (Richtlinie 2001/95/EG) erlassen. Bedingt durch den Beschluss 768/2008/EG (New legislative framework) und durch die EU-Verordnung 765/2008/EG gewinnt das Produktsicherheitsrecht mehr und mehr Einfluss auf das (präventive) Verhalten des Herstellers und wirkt damit mittelbar auch auf das zivile Produkthaftungsrecht ein. Hier gibt es – bisher wenig betrachtete – Schnittstellen und Berührungspunkte zwischen der eigentlichen Haftung und dem Sicherheitsbereich.

Schließlich besteht ein Bedürfnis der Hersteller und auch des Handels, sich gegen die gestiegenen Haftungsrisiken angemessen zu versichern. Die (erweiterte) Produkthaftpflichtversicherung (ggf. mit einer Rückrufrkostendeckung kombiniert) gehört damit wohl unbestreitbar auch zu einem der wichtigeren Verträge überhaupt. Gerade die Globalisierung, die Internationalisierung und die damit verbundenen Produktionen in Fernost und die jeweils unterschiedlich greifenden Rechtsordnungen, denken Sie etwa an den Zuliefererregress in der Kette und weltweit umspannende versicherungsrechtliche Deckungskonzepte, legen es nahe, sich des Themas „Produkthaftung“ im weitesten Sinne anzunehmen. Herausgeber und Verlag sind sich darüber einig, dass mit dem gewählten Titel „Produkthaftung“, der eigentlichen Haftung nach dem deutschen ProdHaftG, der Kern gar nicht richtig erfasst wird und erfasst werden kann. Andererseits werden die wesentlichen Fallkonstellationen und Fallgestaltungen sowohl von der deutschen Rechtsprechung als auch von ausländischen Gerichten unter dem (auch) weit verstandenen Begriff „product liability“ oder auch dem der „Produkthaftung“ erörtert, zum Teil in unscharfer Abgrenzung zur „Produzentenhaftung“. Exakterweise wäre die Thematik möglicherweise umschrieben mit dem Titel „Produkthaftung und Produktsicherheit“, doch dies würde



wiederum dem Werk eine allzu hohe Bürde auferlegen. Nach langen Erörterungen haben sich deshalb Verlag und Herausgeber dazu entschlossen, es – um diese Unschärfe wissend – bei dem Titel „Produkthaftung“ zu belassen. Dies jedoch verstanden in dem Sinne, dass Industrie und Versicherungswirtschaft und deren Berater all die Themenkomplexe auffinden mögen, die dem heutigen globalisierten Verständnis von Produkthaftung und -sicherheit entsprechen. Noch immer sind zahlreiche Fragen – selbst nach deutschem Recht – ungeklärt, und Zuliefererregresse – zum Teil im Ausland geführt – werfen neue Fragen auf.

Mit diesem Werk wollen wir einen kleinen Beitrag leisten, die verschiedenen Aspekte zusammenzuführen und Experten auf dem Gebiet der Produkthaftung, Rechtsanwälten, Richtern, Vertretern der Versicherungswirtschaft, Industrieversicherungsmaklern, Justiziaren und den zahlreichen Mitarbeitern in den jeweiligen Unternehmen einen Leitfaden an die Hand geben.

Schließlich haben wir uns bemüht, die Anwendung für den Nutzer möglichst freundlich zu gestalten. Um – angesichts der Stofffülle – das Schwergewicht einigermaßen setzen zu können, haben wir uns – soweit zu den einzelnen Themenkomplexen vorhanden – im Wesentlichen auf die Auswertung der entsprechenden Rechtsprechung konzentriert.

Mein ganz besonderer Dank gilt dabei vor allem meinen Co-Autoren, Frau Dr. Ellen Janßen, Richterin am OLG Koblenz im 10. Zivilsenat – Versicherungsrecht –, die sich mit der internationalen Produkthaftung und den prozessualen Besonderheiten im Produkthaftungsrecht befasst hat, meiner Frau Stefanie Lenz, Richterin am Amtsgericht Daun, für ihren Beitrag zum Recht der Verjährung und zum Handelsrecht, Herrn Prof. Dr. Thomas Klindt, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Honorarprofessor für europäisches Produkt- und Technikrecht an der Universität Kassel, der das Marktüberwachungsrecht in Schlagworten umrissen hat, und meinem Kollegen Herrn Mike Weitzel, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Versicherungsrecht, der die Grundzüge der Produkthaftpflichtversicherung und der Rückrufkostendeckung thematisiert.

Gerne möchte ich mich zudem bei Diplom-Bibliothekarin Claudia Boscheinen bedanken, die unermüdlich und unverzagt bereit war, das Manuskript zu überarbeiten.

Schließlich danke ich dem Beck-Verlag, an erster Stelle Herrn Dr. Christian Rosner, für die reibungslose und angenehme Zusammenarbeit mit dem Lektorat sowie Herrn Rechtsanwalt Felix Busse für die freundliche Aufnahme des Werks in die Reihe NJW Praxis.

Für Kritik und Anregung bin ich stets dankbar.

Köln, im November 2013

*Tobias Lenz*

## Bearbeiterübersicht

Bearbeiter(in)	Beitrag/Kapitel
Dr. Ellen Janßen	§ 6 I. bis III., § 10 I. bis V.
Prof. Dr. Thomas Klindt	§ 8 I. bis IV.
Stefanie Lenz	§ 3 I. 4. bis 6.
Prof. Dr. Tobias Lenz	§ 1, § 2, § 3 I. 1. bis 3. und 7. bis 8., § 3 II. und III., § 4, § 5, § 6 IV. und V., § 8 V. und VI., § 9, § 10 VI., § 11 bis § 13.
Mike Weitzel	§ 7 I. bis III.

  
beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsübersicht

Vorwort zur 2. Auflage .....	V
Vorwort zur 1. Auflage 2014 .....	VII
Bearbeiterübersicht .....	IX
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Literaturverzeichnis .....	XXVII
§ 1 Einleitung .....	1
§ 2 Die strafrechtliche Produktverantwortung als Damokles-Schwert für die Geschäftsleitung .....	3
I. Abgrenzung: Allgemeines (materielles) Strafrecht und produkthaftungsrechtliches Nebenstrafrecht (Einleitung) .....	3
II. Wesentliche Einzelfälle („Leading Cases“) .....	8
III. Konsequenzen dieser Ermittlungsverfahren und Urteile .....	29
IV. Grundsätzliches für die Praxis bei Durchsuchungen .....	36
V. Produkthaftungsrechtliches Nebenstrafrecht .....	41
VI. Ausblick: Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft ..	42
§ 3 Zivilrechtliche Haftung: Produzentenhaftung – Produkthaftung .....	45
I. Die vertragliche Haftung: Sachmängelhaftung .....	45
II. Die Haftung aus unerlaubter Handlung .....	118
III. Haftung ohne Verschulden (sog. Gefährdungshaftung) .....	200
§ 4 Der Rückruf .....	303
I. Einleitung .....	303
II. Die wesentliche zum Rückruf ergangene zivilrechtliche Rechtsprechung .....	305
III. Ansichten in der Literatur zur Rückrufverpflichtung .....	320
IV. Die behördliche Anordnung des Rückrufs .....	322
V. Stellungnahme zur Rechtsprechung sowie den Ansichten in der Literatur zu Fragen des Rückrufs .....	324
VI. Beginn und zeitliches Ende der Rückrufpflicht .....	333
VII. Rückrufmanagement .....	334
VIII. Anspruch auf Durchführung eines (individuellen) Rückrufs gegenüber einem Hersteller .....	337
§ 5 Der Regress des Herstellers gegen den Zulieferer und in der Kette .....	341
I. Anspruchsgrundlagen .....	343
II. Konsequenzen in der und für die Praxis .....	383
III. Rechtspolitischer Ausblick: „Das Lieferkettengesetz“ .....	385
§ 6 Internationale Aspekte der Produkthaftung .....	389
I. Internationales Verfahrensrecht .....	389
II. Internationales Schuldvertragsrecht .....	400
III. Internationales Deliktsrecht .....	406
IV. Flucht ins schweizerische Recht .....	424
V. Wesentliche Besonderheiten in außereuropäischen ausländischen Rechtsordnungen – Begrifflichkeiten .....	426
§ 7 Absicherungsmöglichkeiten – Versicherungsgrundlagen .....	447
I. Betriebshaftpflichtversicherung .....	448
II. Produkthaftpflichtversicherung .....	448

III. Rückrufkostendeckungen .....	464
IV. Anhang .....	467
<b>§ 8 Produktsicherheitsrecht – Marktüberwachungsrecht .....</b>	<b>507</b>
I. Einleitung .....	507
II. Überblick über das Produktsicherheitsrecht .....	508
III. Die produktsicherheitsrechtlichen Regelungen im Einzelnen .....	510
IV. Die Marktüberwachungsregelungen .....	531
V. Einfluss des Produktsicherheitsrechts auf die Haftung .....	535
VI. Praxisfall .....	536
<b>§ 9 Besonderheiten einzelner Branchen, Produkte sowie neuartige Risiken und neue Techniken .....</b>	<b>541</b>
I. Automobilbranche .....	541
II. Arzneimittel und Pharma .....	541
III. Die Baubranche .....	543
IV. Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittel-Branche .....	545
V. Maschinen- und Anlagenbau .....	547
VI. Medizinprodukte .....	553
VII. Nanotechnologie .....	557
VIII. Erneuerbare Energien .....	561
IX. Mobiltelefone .....	575
X. Hydraulic Fracturing („Fracking“) .....	578
XI. Verwendung von Parabenen .....	582
XII. Schäden durch Biogas-Anlagen .....	583
XIII. Funkanlagen .....	584
XIV. Chemikalienrecht (REACH-VO,CLP-VO) .....	586
XV. Künstliche Intelligenz (KI) .....	586
XVI. Robotik .....	588
XVII. Internet der Dinge (Internet of Things) – Autonomes Fahren .....	589
<b>§ 10 Prozessuale Besonderheiten im Produkthaftungsrecht .....</b>	<b>595</b>
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen .....	595
II. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach der EuGVVO .....	595
III. Weitere Verordnungen zur Gleichstellung gerichtlicher Entscheidungen aus EU-Mitgliedstaaten und inländischen Entscheidungen eines Mitgliedstaates .....	597
IV. Autonomes Recht – ZPO .....	598
V. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit .....	602
VI. Besondere Prozessarten .....	608
<b>§ 11 Akzente der produkthaftungsrechtlichen Praxis – Telegrammstil .....</b>	<b>611</b>
I. Umgang mit Behörden .....	611
II. Umgang mit Versicherern .....	611
III. Einschaltung von versicherten Industrieversicherungsmaklern .....	611
<b>§ 12 Liste aktueller Urteile .....</b>	<b>613</b>
<b>§ 13 Wichtige Internetadressen im kommentierten Überblick .....</b>	<b>691</b>
I. Schiedsverfahren .....	691
II. Produkthaftung .....	692
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>697</b>

# Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung .....	1
§ 2 Die strafrechtliche Produktverantwortung als Damokles-Schwert für die Geschäftsleitung .....	3
I. Abgrenzung: Allgemeines (materielles) Strafrecht und produkthaftungsrechtliches Nebenstrafrecht (Einleitung) .....	3
II. Wesentliche Einzelfälle („Leading Cases“) .....	8
1. Der Ziegenhaarpinsel-Fall .....	9
2. Zwischenstecker-Entscheidung .....	10
3. Der Contergan-Fall .....	10
4. Trinkmilch-Entscheidung .....	11
5. MonzaSteel-Entscheidung .....	12
6. Reifen-Fall 2 .....	12
7. Mandelbienenstich-Fall .....	13
8. Lederspray-Entscheidung .....	14
9. Weinverschnitt-Entscheidung .....	15
10. Holzschutzmittel-Entscheidung .....	16
11. Degussa-Zahnamalgam-Fall .....	16
12. HIV-Blutplasma-Entscheidung .....	17
13. Hepatitis-C-infizierte Blutkonserven-Entscheidung .....	17
14. Ermittlungsverfahren im Fall Lipobay (2001 bis 2007) .....	18
15. Verfahren in den „Brennenden (Pflege-)Bettenfällen“ von 2001 bis 2008 .....	19
16. Ermittlungen gegen Humana-Verantwortliche ab 2003 .....	19
17. Zuganglück von Eschede (2003) .....	20
18. Die spektakulärsten Gammelfleisch-Fälle (2005 bis 2006) .....	20
19. Klettergerüst-Entscheidung .....	21
20. Eissporthalle Bad Reichenhall (2006) .....	22
21. Tödliche Bakterien: Listerien-Käsefall .....	23
22. Diesel-Thematik (2009 bis 2022) .....	24
23. Vorsätzlicher Verstoß gegen das MPG aF (Universitätsklinikum Mannheim GmbH) .....	24
24. Ausländische strafrechtliche Ermittlungsverfahren und Urteile .....	25
III. Konsequenzen dieser Ermittlungsverfahren und Urteile .....	29
1. Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte .....	29
2. Bedeutung für die anwaltliche Praxis .....	30
3. Verantwortliche Personen .....	31
a) Verantwortung der Geschäftsleitung .....	31
b) Verantwortung von Kollegial-Organen .....	32
c) Restverantwortung trotz Delegation .....	32
d) Verantwortung der Mitarbeiter .....	33
4. Strafrechtliche Verantwortung bei autonomen Systemen .....	35
IV. Grundsätzliches für die Praxis bei Durchsuchungen .....	36
1. Checkliste zu Verhaltensregeln bei Durchsuchungen .....	36
2. Checkliste Rechtmäßigkeit des Durchsuchungsbeschlusses .....	38
V. Produkthaftungsrechtliches Nebenstrafrecht .....	41
VI. Ausblick: Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft .....	42

§ 3 Zivilrechtliche Haftung: Produzentenhaftung – Produkthaftung .....	45
<b>I. Die vertragliche Haftung: Sachmängelhaftung</b> .....	45
1. Einleitung .....	45
2. Garantien .....	48
a) Die Garantie – Begrifflichkeiten .....	48
b) Übernahme der Garantie .....	50
c) Rechtsfolgen .....	50
d) Beispiele für besondere Garantien .....	51
3. Die Sachmängelhaftungsansprüche im Kaufrecht .....	53
a) Einleitung .....	53
b) Die Quadriga von Sachmängelhaftungsansprüchen .....	54
c) Nacherfüllung iSd § 437 Nr. 1 iVm §§ 439 ff. BGB .....	55
d) Rücktritt nach § 437 Nr. 2 iVm §§ 323 ff. BGB .....	71
e) Minderung nach § 437 Nr. 2 iVm § 441 BGB .....	73
f) Schadenersatz nach § 437 Nr. 3 iVm § 280 BGB .....	73
g) Ersatz vergeblicher Aufwendungen nach § 284 BGB .....	83
4. Die Verjährung im Kaufrecht .....	84
a) Grundsatz: 2 Jahre § 438 BGB .....	84
b) Ausnahmen: Verkürzungen und Verlängerungen .....	84
c) Verjährungshemmung nach § 203 BGB .....	84
5. Der Händlerrückgriff nach §§ 445a, 445b, 478 BGB .....	87
a) Aufwendungsersatz nach § 445a Abs. 1 BGB .....	87
b) Alle Sachmängelhaftungsansprüche ohne Fristsetzung iSd § 445a Abs. 2 BGB .....	88
c) Die Verjährung von Rückgriffsansprüchen nach § 445b Abs. 1 BGB .....	89
d) Die Ablaufhemmung iSd § 445b Abs. 2 BGB .....	89
6. Die Untersuchungs- und Rügepflicht nach § 377 HGB in Produkthaftungsfällen .....	90
a) Zweck des § 377 HGB .....	90
b) Anwendungsbereich .....	91
c) Ablieferung .....	91
d) Die Untersuchung .....	92
e) Mangel und Mangelrüge .....	97
f) Rechtsfolgen .....	100
g) Beweislast .....	101
h) Dispositivität .....	102
i) Qualitätssicherungsvereinbarungen und Just-in-time-Vereinbarungen ..	104
j) § 377 HGB und Art. 38 und 39 UN-Kaufrecht .....	105
7. Internationale Aspekte bei vertraglichen Ansprüchen .....	106
a) Der Grundsatz der freien Rechtswahl .....	107
b) Das UN-Kaufrecht (CISG) .....	108
c) Mangels Rechtswahl anzuwendendes Recht .....	110
d) Incoterms 2020 .....	110
e) Europäisches Zivilgesetzbuch: Ein kurzer Überblick .....	110
8. Abwehrstrategien im Schadensfall durch den Hersteller/Verkäufer .....	112
a) Bestreiten des Vorliegens eines Sachmangels .....	112
b) Bestreiten der Ursache .....	113
c) Vortrag zum fehlenden Verschulden – § 280 Abs. 1 S. 2 BGB .....	113
d) Sonstige Einreden und Einwendungen .....	114
e) Aufbewahrung von Dokumenten und die Bevorratung von Ersatzteilen .....	114
<b>II. Die Haftung aus unerlaubter Handlung</b> .....	118
1. Unterschiede in der Funktion und den Voraussetzungen zwischen vertraglicher und gesetzlicher Haftung .....	118
2. Haftung nach Deliktsrecht .....	118
a) Abgrenzung zum ProdHaftG .....	119
b) Verbleibender (wesentlicher) Unterschied .....	119
c) Haftung nach § 823 Abs. 1 BGB .....	119

d) Die Haftung nach § 823 Abs. 2 BGB iVm Schutzgesetzverletzungen . . .	188
e) Haftung nach § 826 BGB . . . . .	194
f) Haftung nach § 831 BGB . . . . .	199
<b>III. Haftung ohne Verschulden (sog. Gefährdungshaftung) . . . . .</b>	<b>200</b>
1. Übersicht über die Gefährdungshaftung . . . . .	200
2. Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz . . . . .	201
a) Allgemeines . . . . .	201
b) Der Haftungstatbestand des § 1 Abs. 1 S. 1 ProdHaftG . . . . .	210
c) Entlastungsmöglichkeiten durch den Hersteller iSd § 1 Abs. 2 ProdHaftG . . . . .	254
d) Haftungsausschluss für Zulieferanten (§ 1 Abs. 3 ProdHaftG) . . . . .	269
e) Haftungsbeschränkungen bei Sachen iSd § 1 Abs. 1 S. 2 ProdHaftG . . . .	272
f) Haftungsbeschränkungen im Falle von Körperverletzungen (§§ 7–10 ProdHaftG) . . . . .	276
g) Mitverschuldenseinwand (§ 6 ProdHaftG iVm § 254 BGB) . . . . .	277
h) Beweisthemen . . . . .	280
i) Verjährung nach 3 Jahren (§ 12 ProdHaftG) . . . . .	285
j) Erlöschen von Ansprüchen nach 10 Jahren (§ 13 ProdHaftG) . . . . .	287
k) Mehrere Ersatzpflichtige (§ 5 ProdHaftG) . . . . .	293
l) Unabdingbarkeit (§ 14 ProdHaftG) . . . . .	297
m) Arzneimittelhaftung (§ 15 ProdHaftG) . . . . .	301
<b>§ 4 Der Rückruf . . . . .</b>	<b>303</b>
<b>I. Einleitung . . . . .</b>	<b>303</b>
<b>II. Die wesentliche zum Rückruf ergangene zivilrechtliche Rechtsprechung . . .</b>	<b>305</b>
1. Ältere Entscheidungen von 1985 bis 1999 . . . . .	305
2. Die aktuelle Rechtsprechung im neuen Jahrtausend . . . . .	307
a) Verfahren und Entscheidungen vor den Amts- und Landgerichten . . . . .	307
b) OLG Entscheidungen von 2007 bis 2012 . . . . .	312
c) Wichtige BGH-Entscheidungen – vor allem zur Rückruf-Thematik – von 2007 bis 2012 . . . . .	315
d) Sonstige bedeutsame zivilrechtliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Thema „Rückruf“ bis 2021 . . . . .	319
<b>III. Ansichten in der Literatur zur Rückrufverpflichtung . . . . .</b>	<b>320</b>
<b>IV. Die behördliche Anordnung des Rückrufs . . . . .</b>	<b>322</b>
1. Spezialgesetzliche Ermächtigungen . . . . .	323
2. Allgemeine Marktüberwachungsmaßnahmen . . . . .	324
<b>V. Stellungnahme zur Rechtsprechung sowie den Ansichten in der Literatur zu         Fragen des Rückrufs . . . . .</b>	<b>324</b>
1. „Kostenloser Austausch“ nicht obsolet . . . . .	324
2. Gefahren für Rechtsgüter . . . . .	325
a) Personengefähr – Eigentumsverletzung (Rechtsguts- bzw. Rechtsverletzung) . . . . .	325
b) Unmittelbare oder konkrete Gefahren . . . . .	325
3. Differenzierung nach dem Adressatenkreis . . . . .	326
4. Einzelfall-Entscheidung . . . . .	327
5. Praktische Probleme/Beweisbarkeit . . . . .	328
6. Grundsatz: Keine Rückrufpflicht bei unverschuldetem Mangel . . . . .	328
7. Zusammenfassung . . . . .	329
8. Folgen für die Erfolgsaussichten des Zuliefererregresses . . . . .	329
9. Die Auswirkungen bei international notwendigen (kostenlosen) Austauschaktionen . . . . .	330
a) Austauschaktion: Rennradreifen . . . . .	330
b) International notwendiger Austausch des Endprodukts: Gefahr „Armbruch“ . . . . .	331
c) Beratungsaspekte . . . . .	331
<b>VI. Beginn und zeitliches Ende der Rückrufpflicht . . . . .</b>	<b>333</b>



<b>VII. Rückrufmanagement</b> .....	334
1. Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit .....	334
2. Risikomanagement .....	335
3. Produkthaftungsrechtliche Compliance .....	335
4. Rücklaufquoten .....	336
<b>VIII. Anspruch auf Durchführung eines (individuellen) Rückrufs gegenüber einem Hersteller</b> .....	337
1. Rückrufanspruch nach §§ 823 Abs. 1, 249 S. 1 BGB .....	339
2. Rückrufanspruch nach § 1004 Abs. 1 BGB (analog) .....	339
3. Die analoge Anwendung der §§ 907, 908 BGB .....	339
4. Der mögliche Rückrufanspruch nach den §§ 1, 3, 5a Abs. 2, 8 Abs. 1 UWG .....	340
<b>§ 5 Der Regress des Herstellers gegen den Zulieferer und in der Kette</b> .....	341
<b>I. Anspruchsgrundlagen</b> .....	343
1. Vertragliche Ansprüche (§§ 437 ff., 280 BGB iV ua mit QSV, KVV, §§ 445a, 445b, 478 BGB) .....	343
a) Rahmenvereinbarungen .....	343
b) Qualitätssicherungsvereinbarungen .....	345
c) Die sogenannte Konzeptverantwortungsvereinbarung (KVV) .....	364
d) Das Referenzmarktverfahren .....	372
e) Die Einkaufs- und Verkaufs-AGB .....	373
f) Unternehmensgrundsätze – Compliance-Klauseln .....	374
g) Vertragliche Vorbeugemaßnahmen (Haftungsausschlüsse oder -begrenzungen) .....	375
h) Zusammenfassung zu den vertraglichen Regressansprüchen .....	376
2. Gesetzliche Regressansprüche .....	377
a) Gesamtschuldnerausgleich nach §§ 823 Abs. 1, 840 Abs. 1, 426 BGB analog .....	377
b) Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 683 S. 1, 677, 670 BGB) .....	380
c) Bereicherungsansprüche nach § 812 Abs. 1 S. 1, 1. Alt. BGB .....	382
<b>II. Konsequenzen in der und für die Praxis</b> .....	383
1. Unbedingte Folgepflicht-Vereinbarungen des Zulieferers als bindende Vereinbarungen .....	383
2. Haftungsausschlüsse oder Haftungsbegrenzungen zugunsten des Zulieferers .....	384
3. Der Herstellerregress und die Substantiierung der Höhe nach .....	384
a) Schadenersatz im Regressprozess .....	384
b) Aufwendungsersatz nach § 670 BGB .....	385
<b>III. Rechtspolitischer Ausblick: „Das Lieferkettengesetz“</b> .....	385
<b>§ 6 Internationale Aspekte der Produkthaftung</b> .....	389
<b>I. Internationales Verfahrensrecht</b> .....	389
1. EuGVVO (Brüssel Ia-VO) .....	390
a) Anwendungsbereich der EuGVVO .....	390
b) Zuständigkeitsregelungen der EuGVVO .....	391
2. Luganer Übereinkommen vom 30.10.2007 (LugÜ-II) .....	399
3. Übereinkommen der Europäischen Gemeinschaft über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27.9.1968 .....	400
<b>II. Internationales Schuldvertragsrecht</b> .....	400
1. Das UN-Kaufrecht (CISG) .....	400
2. Die ROM I-VO .....	402
a) Anwendungsbereich der ROM I-VO .....	403
b) Anknüpfungsregeln der ROM I-VO und Prüfungsreihenfolge .....	403
<b>III. Internationales Deliktsrecht</b> .....	406
1. EU-Produkthaftungsstatut – ROM II-Verordnung (VO) .....	406
a) Anwendungsbereich der ROM II-VO .....	407

b) Anknüpfungsregeln der ROM II-VO im Bereich unerlaubter Handlungen .....	408
c) Allgemeine im Produkthaftungsrecht relevante Bestimmungen in ROM II-VO .....	417
2. Verhältnis der Vorschriften der ROM II-VO zum nationalen deutschen Recht, Art. 40 ff. EGBGB .....	423
<b>IV. Flucht ins schweizerische Recht .....</b>	<b>424</b>
<b>V. Wesentliche Besonderheiten in außereuropäischen ausländischen Rechtsordnungen – Begrifflichkeiten .....</b>	<b>426</b>
1. Einige Bemerkungen zum Produkthaftungsrecht der Vereinigten Staaten von Amerika .....	426
a) Grundlagen im Haftungssystem .....	426
b) Anspruchsbegründungen .....	427
c) Zum Umfang der Haftung .....	430
d) Einige (weitere) Besonderheiten im amerikanischen (Prozess-) Recht .....	435
e) Sonstiges .....	439
2. Grundzüge der Produkthaftung und Produktsicherheit in China .....	440
a) Grundlagen .....	440
b) Fallbeispiele und Beratungsakzente .....	444
3. Besonderheiten im Vereinigten Königreich .....	446
<b>§ 7 Absicherungsmöglichkeiten – Versicherungsgrundlagen .....</b>	<b>447</b>
<b>I. Betriebshaftpflichtversicherung .....</b>	<b>448</b>
<b>II. Produkthaftpflichtversicherung .....</b>	<b>448</b>
1. Zielsetzung des Modells .....	449
2. Die Systematik des Modells .....	450
3. Deckung für Personen- und Sachschäden (Ziff. 1.1) .....	451
4. Einschluss von Bearbeitungsschäden (Ziff. 1.2) .....	452
5. Der Kern des Modells (Ziff. 4) .....	453
a) Ziff. 4.1 (Personen- oder Sachschäden aufgrund von Sachmängeln infolge Fehlens von vereinbarten Eigenschaften) .....	453
b) Ziff. 4.2 (Verbindungs-, Vermischungs-, Verarbeitungsschäden) .....	454
c) Ziff. 4.3 (Weiterver- oder -bearbeitungsschäden) .....	455
d) Ziff. 4.4 (Aus- und Einbaukosten) .....	456
e) Ziff. 4.5 (Maschinenklausel) .....	458
f) Ziff. 4.6 (Prüf- und Sortierkosten) .....	458
6. Ausgewählte Risikoabgrenzungen .....	460
a) Vertraglicher Erfüllungsbereich .....	460
b) Garantie .....	460
c) Bewusstes Abweichen .....	460
d) Erprobungsklausel .....	461
e) Rückrufkosten .....	462
7. Serienschaden .....	464
<b>III. Rückrufkostendeckungen .....</b>	<b>464</b>
<b>IV. Anhang .....</b>	<b>467</b>
1. Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Produkthaftpflichtversicherung von Industrie- und Handelsbetrieben (Produkthaftpflicht-Modell) .....	467
2. Synopse ProdHM 2008 – ProdHM 2015 .....	475
3. Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Rückrufkosten-Haftpflichtversicherung für Kfz-Teile-Zulieferer .....	495
4. Besondere Bedingungen und Risikobeschreibungen für die Rückrufkosten-Haftpflichtversicherung für Hersteller- und Handelsbetriebe .....	501

§ 8 Produktsicherheitsrecht – Marktüberwachungsrecht .....	507
I. Einleitung .....	507
II. Überblick über das Produktsicherheitsrecht .....	508
III. Die produktsicherheitsrechtlichen Regelungen im Einzelnen .....	510
1. Der sachliche Anwendungsbereich des ProdSG: Der Produktbegriff .....	510
2. Der handlungsspezifische Anwendungsbereich des ProdSG: Bereitstellung auf dem Markt, Ausstellen und erstmalige Verwendung .....	512
a) Im Rahmen einer Geschäftstätigkeit .....	512
b) Bereitstellung auf dem Markt .....	513
c) Ausstellen .....	514
d) Erstmaliges Verwenden .....	514
3. Der persönliche Anwendungsbereich des ProdSG: Hersteller, Bevollmächtigter, Einführer, Händler und Fulfilment-Dienstleister .....	515
a) Wer Hersteller ist, bestimmt der Gesetzgeber in § 2 Nr. 15 ProdSG wie folgt: .....	515
b) Bevollmächtigter ist gemäß § 2 Nr. 6 ProdSG .....	515
c) Einführer ist gemäß § 2 Nr. 8 ProdSG .....	516
d) Händler ist gemäß § 2 Nr. 13 ProdSG .....	516
e) Fulfilment-Dienstleister ist schließlich gemäß § 2 Nr. 11 ProdSG .....	516
4. Die allgemeinen Anforderungen an die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt .....	517
a) Der europäisch-harmonisierte Bereich .....	517
b) Der nicht-harmonisierte Bereich .....	518
c) Bagatellgrenze bei Verbraucherprodukten .....	519
d) Weitere Anforderungen .....	519
5. Zusätzliche Anforderungen an die Bereitstellung von Verbraucherprodukten auf dem Markt .....	520
6. Zusätzliche Anforderungen an die Bereitstellung von harmonisierten Produkten nach Art. 4 Abs. 5 MÜ-VO .....	523
7. Die CE-Kennzeichnung .....	524
a) Grundsätze .....	524
b) Bedeutung der CE-Kennzeichnung .....	525
c) Bußgeld-Bewehrung .....	525
8. Das Recht des GS-Zeichens .....	526
a) Die GS-Zeichen-fähigen Produkte .....	526
b) Die Zuerkennung des GS-Zeichens .....	527
c) Die Zuerkennungsvoraussetzungen des GS-Zeichens .....	527
d) Die Gültigkeitsdauer des GS-Zeichens .....	528
9. Die produktsicherheitsrechtliche Vermutungswirkung .....	528
a) Der europäisch-harmonisierte Bereich .....	529
b) Der nicht-harmonisierte Bereich .....	530
c) Keine Vermutungswirkung fehlender Rechtskonformität .....	530
10. Ordnungswidrigkeiten und Straftaten .....	530
IV. Die Marktüberwachungsregelungen .....	531
1. Die Marktüberwachungsmaßnahmen im Einzelnen .....	532
a) Marktüberwachungsmaßnahmen .....	532
b) Adressaten .....	533
c) Bußgeld-Bewehrung und Straftaten .....	533
2. Weitere Regelungen der MÜ-VO im Überblick .....	534
V. Einfluss des Produktsicherheitsrechts auf die Haftung .....	535
VI. Praxisfall .....	536
1. Einleitung zum Praxisfall „Hebebühne“ .....	536
2. Auszüge der Original-Präsentation vor der zuständigen Marktüberwachungsbehörde als Praxisbeispiel .....	536

<b>§ 9 Besonderheiten einzelner Branchen, Produkte sowie neuartige Risiken und neue Techniken</b> .....	541
<b>I. Automobilbranche</b> .....	541
<b>II. Arzneimittel und Pharma</b> .....	541
<b>III. Die Baubranche</b> .....	543
1. Rechtsgrundlagen .....	543
2. Definition und Beispiele für Bauprodukte .....	545
3. Ausland .....	545
<b>IV. Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittel-Branche</b> .....	545
1. Rechtsgrundlagen .....	545
2. Beispiele .....	547
<b>V. Maschinen- und Anlagenbau</b> .....	547
1. Rechtsgrundlagen .....	547
a) Die Maschinenrichtlinie .....	547
b) 9. ProdSG-VO (Maschinenverordnung) .....	549
2. Beispielfälle .....	550
3. Sonderthemen .....	551
a) Handel mit Gebrauchsmaschinen .....	551
b) Sonstiges .....	552
<b>VI. Medizinprodukte</b> .....	553
1. Rechtsgrundlagen .....	553
2. Beispiele für Medizinprodukte .....	554
3. Aktuelle Gerichtsverfahren .....	555
<b>VII. Nanotechnologie</b> .....	557
1. Begriff .....	557
2. Beispiele .....	558
3. Risiken und Gefahren .....	559
4. Beteiligte .....	560
5. Auswirkungen für die Versicherungswirtschaft .....	561
<b>VIII. Erneuerbare Energien</b> .....	561
1. Begrifflichkeit .....	561
2. Einzelheiten .....	562
a) Windenergie .....	562
b) Solar- und Photovoltaik-Energie .....	566
c) Geothermie .....	571
d) Wasserstoff .....	573
<b>IX. Mobiltelefone</b> .....	575
1. Problemaufriss .....	575
2. Beispielfall aus der (italienischen) Kasuistik .....	575
3. Neuere Entwicklungen .....	576
4. Haftungsgrundlagen nach deutschem Recht .....	578
<b>X. Hydraulic Fracturing („Fracking“)</b> .....	578
1. Begriff .....	578
2. Mögliche Auswirkungen .....	579
3. Rechtsgrundlagen in Deutschland .....	580
a) Ausgangslage .....	580
b) Reformbestrebungen .....	581
c) Das allgemeine Haftungsregime .....	582
<b>XI. Verwendung von Parabenen</b> .....	582
1. Begriff und Einsatzbereiche .....	582
2. Nebenwirkungen .....	582
3. Haftungsgrundlagen .....	583
<b>XII. Schäden durch Biogas-Anlagen</b> .....	583
<b>XIII. Funkanlagen</b> .....	584

XIV. Chemikalienrecht (REACH-VO,CLP-VO) .....	586
XV. Künstliche Intelligenz (KI) .....	586
XVI. Robotik .....	588
XVII. Internet der Dinge (Internet of Things) – Autonomes Fahren .....	589
§ 10 Prozessuale Besonderheiten im Produkthaftungsrecht .....	595
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen .....	595
II. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach der EuGVVO .....	595
1. Anerkennung .....	595
2. Vollstreckung .....	595
III. Weitere Verordnungen zur Gleichstellung gerichtlicher Entscheidungen aus EU-Mitgliedstaaten und inländischen Entscheidungen eines Mitgliedstaates .....	597
1. Der einheitliche Europäische Vollstreckungstitel .....	597
2. Das Europäische Mahnverfahren .....	598
3. Das Europäische Verfahren für geringfügige Forderungen .....	598
IV. Autonomes Recht – ZPO .....	598
1. Anerkennung ausländischer Entscheidungen nach der ZPO .....	598
2. Vollstreckung ausländischer Entscheidungen nach der ZPO .....	598
a) Im Rahmen der Zulässigkeit des Exequaturverfahrens ist zunächst das für die Vollstreckbarerklärung zuständige Gericht zu bestimmen: .....	599
b) Gründe, die nach Art. 45 EuGVVO und/oder § 328 ZPO einer Anerkennung entgegenstehen können .....	599
3. Erneute Leistungsklage im Inland .....	602
V. Internationale Schiedsgerichtsbarkeit .....	602
1. Das deutsche Recht der Internationalen Schiedsgerichtsbarkeit .....	603
a) Verfahrensvorschriften .....	603
b) Verfahrensgegenstand .....	604
c) Formvorschriften der Schiedsvereinbarung und allgemeine Verfahrensregeln bei der Durchführung des schiedsrichterlichen Verfahrens .....	604
d) Anwendbares Sachrecht .....	605
e) Rechtswirkungen einer Schiedsvereinbarung .....	605
f) Schiedsspruch .....	606
2. Anerkennung und Vollstreckung inländischer und ausländischer Schiedssprüche .....	606
a) Inländische Schiedssprüche .....	606
b) Ausländische Schiedssprüche .....	606
c) Immunität ausländischer Staaten bei der Vollstreckbarerklärung von Schiedssprüchen .....	607
VI. Besondere Prozessarten .....	608
1. Das Musterfeststellungsverfahren .....	608
2. Die Europäische Verbandsklage .....	609
§ 11 Akzente der produkthaftungsrechtlichen Praxis – Telegrammstil .....	611
I. Umgang mit Behörden .....	611
II. Umgang mit Versicherern .....	611
III. Einschaltung von versicherten Industrieversicherungs maklern .....	611
§ 12 Liste aktueller Urteile .....	613
§ 13 Wichtige Internetadressen im kommentierten Überblick .....	691
I. Schiedsverfahren .....	691
1. Internationales Schiedsgericht (www.iccwbo.org) .....	691
2. Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht (www.uncitral.org) .....	691

*Inhaltsverzeichnis*

XXI

3. Weltorganisation für geistiges Eigentum (www.wipo.int) .....	691
4. Deutsches Institut für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS) (www.dis-arb.de) .	691
5. Industrie- und Handelskammern und DIHK (www.dihk.de) .....	692
6. Richterliche Mediation (www.justiz.sachsen.de) .....	692
7. Online-Streitbeilegung (ec.europa.eu/consumers/odr/) .....	692
8. Weitere Schiedsgerichte .....	692
<b>II. Produkthaftung</b> .....	692
1. Baua.de .....	692
2. CPSC .....	693
3. BIICL .....	693
4. Rapex .....	693
5. Your Europe .....	694
6. Wichtige Internetadressen / Datenbanken zur Produkthaftung USA: .....	694
7. Zum Rückruf speziell .....	695
<b>Sachverzeichnis</b> .....	697

